

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 9

Artikel: Zum Prozess gegen die Vereinsbank
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Prozeß gegen die Vereinsbank.

Sitz der vor 40 Jahren aus einer Privatbank hervorgegangenen Schweiz. Vereinsbank war ursprünglich Bern. Im Jahre 1923 wurde dann die Zürcher Filiale zum Hauptsitz erhoben und der Betrieb in Bern eingestellt. Schon in den Jahren 1910-13 erlitt die Vereinsbank durch die Spekulationen einzelner ihrer Beamten bedeutende Verluste, die jedoch durch falsche Eintragungen und Bilanzfälschungen verheimlicht werden konnten. Während des Krieges blieb die Lage dann ziemlich stabil. Zur Sanierung des Geschäftes erfolgte 1919 die Gründung des «Hypothekenkreditvereins». Doch dieses als «Milchkuh» gedachte Unternehmen mußte nach 8 Jahren böser Mißwirtschaft seine Schalter schließen. Den Verlust von etwa 2 Millionen Franken hatten zum überwiegenden Teil weniger bemittelte Leute

zu tragen, die ihre Sparbatten in Prämienobligationen des Unternehmens angelegt hatten. Inzwischen erklärte sich auch



Iseli wird beschuldigt, fremde Effekten im Betrage von 52 336 Franken und zum Nachteil der Vereinsbank 15 586 Franken unterschlagen zu haben. Ferner bezichtigt ihn die Anklage des wiederholten Betruges zum Nachteil der Obligationäre des Hypothekenkreditvereins im unbestimmten Betrage zwischen 100 000 und einer Million Franken



Dolder ist angeklagt des betrügerischen Bankrottes (wie auch alle Angeklagten) und wiederholter Unterschlagung im Gesamtbetrage von 65 724 Franken

die Vereinsbank insolvent, wobei der vom Konkursrichter bestellte Kurator Totalverluste von gegen 6 Millionen Franken feststellte. – Die sofort angehobene strafrechtliche Untersuchung führte zur Verhaftung der Direktoren und zur Anklage, wie sie vom Staatsanwalt in der seit letzten Montag dauernden außerordentlichen Schwurgerichtssession in Zürich vertreten wird.

Links im Oval: Der Hauptangeklagte Teuscher war Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates. Er wird beschuldigt der wiederholten Unterschlagung im Gesamtbetrage von 61 915 Fr., des wiederholten Betruges in einem 308 643 Fr. übersteigenden, 1 208 643 Fr. nicht übersteigenden Betrag, des Betrugsversuches im Gesamtbetrag von 150 000 Fr., wiederholten Diebstahls im Betrag von 2000 Fr. und endlich wiederholter Unterschlagung zu eigenem Nutzen im Gesamtbetrag von 75 614 Franken



Die Geschworenenbank und der Aktentisch